



## Dioxin-Experte erkundet die Deponie

Mit viertägiger Verspätung haben am Montagmorgen die sogenannten Sondierbohrungen im Polder II der Sondermülldeponie Münchehagen (Kreis Nienburg) begonnen. Rund 250 000 Mark gibt das niedersächsische Landwirtschaftsministerium für die Bohrungsarbeiten aus. Etwa 20 gezielte Bohrungen auf 500 Quadratmetern Polderfläche sollen Aufschluß darüber geben, ob 1800 Tonnen eingelagerter Rückstände aus der Pflanzenschutzmittel-Produktion des französischen Chemiekonzerns

Rhone-Poulenc den Austritt von Seveso-Dioxin im August vergangenen Jahres verursacht haben. Die durch 195 Grad kalten flüssigen Stickstoff in einem neuentwickelten Rammbohrverfahren geförderten Proben werden anschließend unter der Leitung des Dioxin-Experten Professor Hans-Paul Hagenmaier (links) im Biochemischen Institut der Universität Tübingen analysiert. Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist nicht vor Dezember 1986 zu erwarten.

HAZ 15.07.86

die/Aufn.: Lange